

Außenwirtschaftstag zum Thema Digitalisierung: An die Zukunft denken



Als Staatsministerin im Auswärtigen Amt befasse ich mich mit vielen verschiedenen außenpolitischen Themen. Dazu gehört neben der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik, meinem Einsatz für die UNESCO und der Pflege der auswärtigen Beziehungen auch die Förderung der deutschen Außenwirtschaft. Zum zweiten Mal haben wir Ende September einen Außenwirtschaftstag veranstaltet, den ich eröffnete. Thema der Konferenz war die Digitalisierung. Deutsche Unternehmen müssen sich weltweit messen und haben oft die Nase vorn. Besonders wenn es um Innovation und technische Raffinesse geht. Dabei spielt die Digitalisierung eine herausragende Rolle. Auf der Konferenz diskutierten wir unter anderem Frage, wie wir sicherstellen können, dass die deutsche Wirtschaft die Fachkräfte, die sie aus dem Ausland braucht, auch rechtzeitig und unbürokratisch bekommt. Ich weiß aus zahlreichen Gesprächen, dass sich auch viele Unternehmen in meinem wirtschaftlich hochaktiven Wahlkreis diese Frage stellen.

Digitalisierung hat aber nicht nur ökonomische, sondern auch politische und gesellschaftliche Konsequenzen. Sie geht mit gesellschaftlicher Öffnung, sozialer und wirtschaftlicher Teilhabe sowie in vielen Ländern mit einer neuen Auseinandersetzung über die Grenzen der Meinungs- und Pressefreiheit einher. Diese Grenzen sind übrigens auch in Deutschland derzeit im Zentrum der Debatte. Den laxen Umgang des Facebook-Unternehmens mit extremistischen, beleidigenden und gewaltverherrlichenden Inhalten möchten wir nicht länger hinnehmen.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe CDU-Freunde,

diese Woche ist geprägt von dem schrecklichen Unglück auf dem Gelände der BASF am vergangenen Montag. Mit großer Bestürzung musste ich in Berlin erfahren, dass dort Menschen durch die Explosion am Landeshafen Nord ihr Leben verloren haben. Eine Tragödie für die Betroffenen und ihre Familien, die BASF und ganz Ludwigshafen. Die Einsatzkräfte der Feuerwehren und Rettungsdienste haben großartige Arbeit geleistet und noch Schlimmeres verhindert. Sie arbeiteten unter dem Einsatz des eigenen Lebens. Zwei Feuerwehrmänner und ein Matrose sind im Dienst ums Leben gekommen. Für Ihren Einsatz kann man nicht genug danken. In Ludwigshafen kennen wir die Risiken der chemischen Industrie für Mensch und Umwelt. Die Ursachen des Unglücks müssen nun lückenlos aufgeklärt werden, um die Gefahr von Zwischenfällen in der Zukunft weiter zu minimieren und Vertrauen zurückzugewinnen. Ich bin mit Vorstand und Betriebsleitung der BASF in ständigem Kontakt und werde mich am Montag gemeinsam mit den Landtagsabgeordneten Marion Schneid und Christian Baldauf über die aktuelle Lage unterrichten. Meine Gedanken sind in diesen Tagen bei den Gestorbenen, den Verletzten und ihren Familien.

Besuchen Sie mich auf
www.maria-boehmer.de
facebook.com/dr.maria.boehmer

Fit für die Zukunft durch digitales Lernen

Moderne Bildung braucht mehr als Lesen, Schreiben und Rechnen. Auch IT- und Digital-Kenntnisse gehören heute dazu. Um für unsere Kinder beste Voraussetzungen für einen guten Start ins Leben zu schaffen, will der Bund mit den Ländern einen „DigitalPakt#D“ schließen.

Für einen Zeitraum von fünf Jahren stellt der Bund den Ländern fünf Milliarden Euro zur Verfügung. Damit sollen alle allgemeinbildenden und alle Berufsschulen eine Breitbandanbindung, W-LAN und PC-Ausstattung erhalten. Die Länder verpflichten sich im Gegenzug, gemeinsame technische Standards umzusetzen sowie pädagogische Konzepte zu erstellen. Lehrerinnen und Lehrer sollen die notwendige Aus- und Fortbildung erhalten. Von ihnen selbst entwickelte Angebote sollen in den Unterricht eingebunden werden und anderen Lehrkräften kostenfrei zur Verfügung stehen. Dafür richtet der Bund eine Beratungsstelle ein, die Informationen zu vorhandenen Angeboten bündelt und bereitstellt. Außerdem lobt das Bundesministerium für Bildung und Forschung einen Bundespreis mit verschiedenen Kategorien aus. Ziel ist es, gute Beispiele digitaler Bildung bundesweit bekannt zu machen. Die Initiative von Bundesbildungsministerin Johanna Wanka hat meine volle Unterstützung!

Auf Goethes Spuren in Rom



Mit den Bundestagsabgeordneten der Union aus Rheinland-Pfalz und dem Saarland reiste ich Anfang Oktober nach Rom. Am Tag der Deutschen Einheit nahmen wir am Empfang der Botschafterin Deutschlands im Vatikan, Annette Schavan, teil. Sie hatte den Benediktinerabt Notker Wolf als Gastredner eingeladen und für ihn eine Überraschung vorbereitet: Das Benediktinerkloster Ettal hatte für „Speis und Trank“ gesorgt und reichte, mitten in Rom, Brezeln, Weißwurst, süßen Senf und natürlich bayrisches Bier. Von besonderem Interesse für mich als Staatsministerin für auswärtige Kultur- und Bildungspolitik war außerdem unser Besuch in der Casa di Goethe, dem einzigen

deutschen Museum im Ausland. Eine Replik des berühmten Gemäldes Johann Heinrich Wilhelm Tischbeins aus dem Frankfurter Städel verweist darauf, dass Goethe selbst hier zusammen mit dem Maler und weiteren deutschen Künstlern wohnte (Foto: mit Museumsdirektorin Dr. Maria Gazzetti).

Flexibel in die Rente

Wer will, und nur wer will, soll künftig auch nach dem Eintritt ins Rentenalter arbeiten können. In dieser Woche haben wir im Deutschen Bundestag das Gesetz zur Flexibilisierung des Übergangs vom Erwerbsleben in den Ruhestand und zur Stärkung von Prävention und Rehabilitation im Erwerbsleben (Flexirente) beschlossen.

Die Bevölkerungsgruppe der 55- bis unter 65-Jährigen nimmt weiter zu. Die Menschen werden bei guter Gesundheit immer älter. Daher wundert es nicht, dass viele Menschen gerne über das gesetzliche Renteneintrittsalter hinaus am Berufsleben teilnehmen wollen. Ihre Arbeitskraft und Erfahrung werden in den Betrieben geschätzt und gebraucht. Außerdem darf sich, wer länger einbezahlt, auf eine höhere Rente freuen. Als Union haben wir aus diesem Grund die Initiative ergriffen. Künftig können Arbeitnehmer ab dem Alter von 63 Jahren eine Teilrente stufenlos wählen und so bei reduzierter Arbeitszeit weiter im Beruf stehen. Gleichzeitig erweitern wir die Grenze des Zuverdienstes für Rentnerinnen und Rentner und regeln Fragen, die deren Weiterbeschäftigung betreffen. Zudem zielt das Gesetz darauf, Weiterbeschäftigung durch Prävention und Reha-Maßnahmen zu erreichen. Damit ist es ein weiterer wichtiger Schritt hin zu einem selbstbestimmteren Leben im Alter.

Entlastungen für Steuerzahler, mehr Geld für Familien

Die CDU hält Wort: Nach 2016 senken wir auch 2017 und 2018 die Einkommensteuer. Kindergeld, Kinderfreibetrag und Kinderzuschlag heben wir weiter an. Die Entlastungen haben einen Umfang von 6,3 Milliarden Euro. Durch die Maßnahmen bleibt ein immer größerer Teil des Einkommens von der Steuer verschont. Damit helfen wir Berufstätigen und insbesondere Eltern mit niedrigem Einkommen. Denn Leistung muss sich lohnen!

Ihr Kontakt zu Maria Böhmer

Wahlkreis:
Bürgerbüro Ludwigshafen
Benckiserstraße 26
67059 Ludwigshafen
Tel.: 0621 / 6299 604
Fax: 0621 / 6299 605
maria.boehmer@wk.bundestag.de

Berlin:
Bundestagsbüro
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel.: 030 / 227 - 77575
Fax: 030 / 227 - 76575
maria.boehmer@bundestag.de